



Universitätsbibliothek Paderborn

R.P. Joannis Saint-Jure, Der Gesellschaft Jesu Priestern. Geistlicher Mensch/ Das ist: Eine Beschreibung/ Von denen Regun und Gelübden Deß Geistlichen Stands

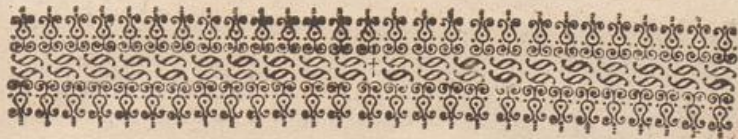
Sambt dero nothwendigen Eigenschafften/ in einer geistlichen
Gesellschaft Fromm zu leben. Anfänglich In Frantzösischer Sprach/ durch
erwehnten Authorem Seeligen beschriben/ anjetzo aber auff grosses
Verlangen/ in die Hochteutsche Mutter-Sprach übersetzt

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Wienn in Oesterreich, 1696

Der Hochwürdigen/ Hochgebohrnen in Gott Geistlichen Frauen/ Frauen
Anna Eusebia Antonia/ Deß H. Röm. Reichs Gräfin Breinerin/ N.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46900)



Der
Hochwürdigem / Hochgebohr-
nen in Gott Geistlichen Frauen /
Frauen

Anna Gusebia

Antonia /

Des H. Röm. Reichs Gräfin
Bremerin / R.

Des Kayserl. Stiffts der Regulirten Chor-Jungfrauen
S. Augultini zu der Himmel-Pforten in Wienn /

Würdigisten Frauen Propstin.

123456789101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100

123456789101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100

123456789101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100

123456789101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100

123456789101112131415161718192021222324252627282930313233343536373839404142434445464748495051525354555657585960616263646566676869707172737475767778798081828384858687888990919293949596979899100



Hochwürdige / Hochgebohrne /
Gnädige Frau / Frau / ꝛ.

Dieses Buch ist ein Frembd-
ling / indem es auß Franckreich
in das Deutschland kommen / auß
selbiger / in diese Sprach versetzt
worden / und ist ganz unbekannt /

X 3

68

es suchet / verlangt / und bittet / ein Herberg zu
haben / weilen es aber von lauter Geistlichen
Sachen nur handelt. Wollen die Weltliche ihm
kein Quartir geben; Die Geistliche / und zwar
die Oben / entschuldigen sich / weilen sie es / als
einen Frembdling noch nit kennen: die Unterge-
bene sagen / daß sie ohne Erlaubnuß sich nichts
unterfangen dörrfen. Dieses arme verlassene Buch
ist entlichen auch zu mir kummen / ersuchet mich
umb Hilff / und Beystand / und bittet nichts
mehres / als daß es nur einmahl von jemand mit
guttwilligen / und gnädigen Augen kunte angefe-
hen werden / es hoffet alsdann / durch seine eigne
Meriten / innerliche Qualiteten / und Wohlver-
halten / bald weiter promovirt zu werden. Un-
ter andern Discursen sagt es entlich / daß es kein
anders Absehen habe. Als demnen Christli-
chen Gemüthern die sichere Strassen zur Seelig-
keit. Den geradten Weeg / gegen den Himmel
zu weisen / so hab ich mir gedenckt ich könne ihm
keinen bessern Access / oder Zutritt rathen / als
daß

daß es bey den löblichen Closter der Himmels-
Porten sich annelde.

Wann dann Euer Hochwürden/ und
Gnaden bey dieser allhiefigen Clösterlichen
Himmels-Porten/ nit allein die außertliche
Schlüssel/ sondern auch die/ der Bemüter ihrer Un-
tergebenen Closter-Frauen zu regiren haben/
wann Euer Hochwürden und Gnaden/
nit allein ihr eigenes Bewiffen/ und Seel/ son-
dern auch aller Untergebenen/ täglich zu mehrern
Tugenden/ von Tugenden zu der Vollkommen-
heit/ von der Vollkommenheit (nach diesem Le-
ben) zu der glückseligen Himmels-Porten/
und entlich von diser/ zu der immerwehrenden
Freud und Glory/ durch Observirung der hei-
ligen Regul/ durch möglichste Haltung der Be-
lühder des Ordens/ durch die freywillige Ar-
muth/ durch die reine Keuschheit/ durch den
willigen Behorsamb/ Tag und Nacht/ mit
höchster

X

höchster Inbrünstigkeit gegen Gott / mit unanff-
hörlichen Seelen-Eyffer / mit unertöschlicher
Lieb / und Sorg gegen denen Untergebe-
nen sich bemühen und trachten? so hoffe ich / daß
ich mit disen meinen Frembdling / welcher von der
heiligen Regel / von denen Geistlichen Gelübden
tractirt / und allein nach den Himmel trach-
tet / ein gnädiges Aug erhalten werde / ich ver-
hoffe / daß nach erhaltenen gnädigen Ansehen / in
Überlesung desselben / er mit allein angenommen /
sondern ganz angenehm seyn wird / ich hoffe / daß
er bey allen und jeden (welche ihm / mit einer
wahrer Lieb gegen Gott / mit einem Eyffer
ihren eignen Seelen / in acht nehmen / und woll
betrachten werden) sein Zihl und End erhalten
werde.

Unterdesffen / werden Euer Hoch-
würden und Gnaden / auß angebohrner
Milde / und Gütigkeit / mein unterthäniges Ver-
trauen / daß ich mit disen Frembdling / bey
dero

dero Gnaden Worten anklopffen / mich unter-
fangen hab / mir nit in Pblen auffnehmen / und
ich getröste mich vielmehrs / einen gnädigen An-
blick zu erhalten. Zu dessen mehrer Langwi-
rigkeit / wünsche ich von der Seelen / daß **Zuer**
Hochwürden und Gnaden / forderist Gott
zu Ehr / zu selbstn eignen Gewissens-
Bergnüg-
ung zur Reukbarkeit aller Untergebnen / entli-
lichen zu aller Seits ewigen Glückseligkeit alldor-
ten / hier aber mit beständiger Gesundheit / glück-
lichen Regierung / sich dessen Buch langwirig
bedienen sollten.

Zuer Hochwürden und Gnaden

Geben in Wien auff
dem Fest Maria
Empfängnis.

Untertänigster Diener

Philipp Fiever, Buch- und
Kunst-Händler.

